



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. au wärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 51.

Welzheim, Samstag den 4. April 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden bis 7. d. M. die in § 22 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 Reichsgel.-Bl. S. 296 vorgeschriebenen Lohnnachweisungen von Regiebauten **oder** Fehlanzeigen einfsenden.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindviehbestand des Bauern Gottlieb Greiner in Ziegelhütte, Gemeindebezirks Kaisersbach, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Rindviehbestand des Schreiners Gottfried Müller in Alfdorf ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Maul- und Klauenseuche.

In den Rindviehstallungen des Bauern Karl Boreis in Ebersberg, Gemeindebezirks Kaisersbach und des Bauern Gottfried Fritz in Breitenfürst ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Laufenmüllers Wilhelm Röhm und des Bauern Bernhard Wabel in Welzheim ist die

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 2. April 1891.

R. Oberamt:
Keusch, Amtmann.

Welzheim.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan des Oberamtsgeometers

Württemberg.

Stuttgart, 31. März. Gestern hielt der Württemb. Geometer-Verein im Stadtgarten-saal seine Hauptversammlung ab, auf deren Tagesordnung verschiedene reformbedürftige Gegenstände standen, u. a. auch eine Besserstellung der Geometer angeregt wurde. Man faßte den Beschluß, Schritt vor Schritt vorzugehen und kam überein, vorerst eine Eingabe an das Ministerium des Innern zu richten, worin dafür eingetreten wird, daß von den Geometerkandidaten in Zukunft eine gründlichere theoretische Bildung bis zur 8. Klasse einschließlichs also bis zur Reise für Unter-

Prima eines Real- oder humanistischen Gymna-siums zu verlangen ist. Die Versammlung, welcher Stadtgeometer Enslin-Cannstatt prä-sidierte, war von ca. 80 Geometern aus dem ganzen Lande besucht.

Stuttgart, 31. März. Dem Polizeibericht entnehmen wir: Zu einer in der untern Stadt wohnhaften Ehefrau kam dieser Tage in Ab-wesenheit ihres Mannes eine Frauensperson, die sich als Weinreisende ausgab und zur Probe eine Flasche Wein mit einigen Gläsern auf den Tisch stellte. Kaum hatte die Ehefrau von dem Wein gekostet, als sie mit Abscheu das Glas von sich stieß, weil das Getränk

einen sehr verdächtigen Beigeschmack zeigte. Hierauf ergriff die Fremde einen andern Be-hälter mit einer Flüssigkeit und warf damit nach der Frau, welche erhebliche Brandwunden im Gesicht und am Arm davontrug. Das Motiv der That dürfte Eifersucht sein. Die Verletzte ist die Frau eines Metallgießers. Sie hat durch das Attentat das Augenlicht ver-loren. Die Thäterin ist eine Kellnerin, mit der der Gießer ein intimes Verhältnis unter-hielt, ohne zu sagen, daß er verheiratet sei. — Die Gattin eines Brauereibesizers in der Umgegend von Stuttgart glaubte Grund zur Eifersucht gegen ein Mädchen aus Rohr zu

Schloz wird derselbe die Flurkartenfortführungsgeschäfte 1890/91 in nachstehender Reihenfolge vornehmen:

- 1) Unterschlechtbach,
- 2) Rudersberg,
- 3) Welzheim,
- 4) Pfahlbronn,
- 5) Alfdorf,
- 6) Großdeinbach,
- 7) Lorch,
- 8) Wäschendeuren,
- 9) Waldhausen,
- 10) Blüderhausen,
- 11) Kaisersbach,
- 12) Kirchenkirnberg.

Für Beibringung der nötigen Vorarbeiten haben die Ortsvor-steher zu sorgen.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Aufforderung zum Fatieren

des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1891.

Alle Bezirksangehörigen, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hin-weisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 73 vom 1. d. Mts. enthaltene Bekanntmachung des R. Steuer-Kollegiums Abt. I. aufgefordert, ihr Einkommen nach dem Stand am 1. April 1891 im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen behufs der Besteuerung für 1891, 92 zu fatieren..

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere zu-geschickt worden sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Aufnahme des steuer-baren Einkommens nach Vorschrift zu besorgen und die Aufnahme-akten möglichst bald einzusenden. Insbesondere werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß jedem Steuerpflichtigen, welcher **mündlich** fatiert, ein Exemplar der besonders gedruckten Belehrung über die Fassung einzuhändigen ist.

Lorch, den 2. April 1891.

R. Kameralamt:
Grunsky.

ben. Als ihr Mann kürzlich verreist war, ließ sie das Mädchen zu sich kommen, prügelte es durch, wobei ihre Mägde halfen, schnitt ihm den Zopf ab und sperrte es darauf ein. Eine Klage wegen Mißhandlung u. wurde fallen gelassen, weil die Frau eine hohe Summe, man spricht von 20 000 M. Sühnegeld bezahlte.

Heidenheim, 31. März. Stützungspfleger H. von Gerstetten ist vorgestern flüchtig geworden, hat sich aber heute freiwillig dem Gericht gestellt. Es soll sich um Unterschlagung von 2500 M. handeln.

Heidenheim, 1. April. Dem gestrigen Viehmarkt waren 142 Stück zugeführt. Davon wurden nur 50 verkauft. Die Preise waren zu hoch. Ochsen mit 22,8 Ztr. kostet 900 M., Stiere mit 18,4 Ztr. 542 M., eine Kuh mit 9,4 Ztr. 270 M., eine Kalbel mit 9,9 Ztr. 301 M.

Heidenheim, 31. März. Einem Mann von Steinheim entsprang gestern eine Kalbel, die er auf den Markt führen wollte. Sie eilte in den Wald und konnte bis jetzt nicht aufgespürt werden trotz alles Suchens bei dem tiefen Schnee (bis zu 1 Meter an manchen Stellen) wird es dem Tiere schlecht ergehen.

Ulm, 31. März. Ein Kaminfegergefelle aus München, derzeit in Stuttgart in Arbeit, hat auf der Reise von München hieher einem bayerischen Chevauxlegers, der in seine Garnison in Lothringen zurückkehrte, einen Geldbeutel mit 25 M. Inhalt gestohlen. Nach Entdeckung des Diebstahls wurde der Dieb durch die Mitreisenden weidlich durchgebläut und nachher der Polizei übergeben.

Vom untern Remstal, 30. März. Durch den eingetretenen Frost und Schneefall ist das Geschäft des Landmannes in Stocken geraten. Das Ausäen der Sommerfaat mußte eingestellt werden; die vor dem Frost eingelegten Frühkartoffeln sind meist erfroren. Auch die Arbeit in den Weinbergen leidet not; in denselben sieht es überhaupt nicht sehr erfreulich aus; viele Schenkel sind dürr, woran neben dem strengen Winter ohne Zweifel auch die zahllosen Blattläuse die Mischuld tragen. Neben dem Bespritzen der Weinberge wird in vielen derselben auch noch das Bestreichen der Schenkel mit Kalkmilch oder Tabakjud notwendig werden.

Deutschland.

— Die Rheinfahrt des Kaisers findet anfangs Mai statt. Zunächst wird sich der Kaiser nach Düsseldorf begeben, wo ein Festmahl stattfindet, das die Stände dem Kaiser im Provinzial-Ständehaus geben; abends veranstaltet die Künstlerchaft eine Festsaufführung. Am nächsten Morgen wird der Kaiser auf einem neuen Rheindampfer die Fahrt nach Köln an-

treten. Dort wird ein Empfangszelt errichtet und ein prächtiger Triumphbogen erbaut. Von da geht die Fahrt über den Heumarkt und Altenmarkt nach dem Dom. An die Rundfahrt schließt sich das von der Stadt gegebene Festmahl im Gürzenich an. Die Stadtverordneten haben für den Empfang des Kaisers einen Kredit von 50 000 M. bewilligt, wovon 25 000 M. für Dekorationen, 12 000 M. für den Triumphbogen und 13 000 M. für das Festessen verwendet werden sollen. Wie es heißt, wird der Kaiser von Bonn aus eine Rheinfahrt bis Rolandseck unternehmen und vielleicht auch Koblenz besuchen.

Berlin, 2. April. In politischen Kreisen wird berichtet, daß die Beziehung n der Regierung zu dem Fürsten Bismarck absolut freundschaftlich sind. Von einem gespannten Verhältnis zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler habe niemals die Rede sein können.

Berlin, 2. April. Die Blätter sprechen sich sehr zurückhaltend über den italienisch-amerikanischen Zwischenfall aus. Die meisten betonen einerseits die Schwäche der amerikanischen Justiz und andererseits die Uebereilung der Italiener. Zum Kriege werde es nicht kommen.

Lübeck, 2. April. Bei der Festtafel brachte der Bürgermeister einen Toast auf den Kaiser aus. Dieser dankte für den herzlichen Empfang, der ihn tief bewegt habe. Es sei allezeit Lübecks Bestreben gewesen, dem Vaterland zu nützen. Lübeck habe die Seeräuber niedergeschlagen und den Handelsschiffen einen sichern Port eröffnet. Die Stadt sei stets ein festes Bollwerk vaterländischer Gesinnung gewesen, habe sich allezeit Preußen und dem Reiche angeschlossen. Sein Glas gelte der ehrwürdigen Hansestadt, der ferndeutschen Bürgerschaft derselben sowie dem Senat und dem Bürgermeister.

Ausland.

Sofia. Ueber das Attentat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Als Stambulow und Beltschew auf ihrem Wege längs der Rue Constantinople bis zur vierten FORTIE des Stadtparkes (gegenüber dem Hause Karawelows) gekommen waren, fiel der erste Schuß. Stambulow rief Beltschew zu: „Laufen! Laufen!“ Der Ministerpräsident lief denn auch eiligst von der Stelle; Beltschew blieb jedoch stehen. Da fiel auch der zweite Schuß, der Beltschew verwundete; als dieser vom Schmerz überwältigt den Arm erhob, traf ihn der dritte Schuß, der Beltschew tötete. Stambulow befahl nunmehr dem Gendarmen, der ihn begleitete, er möge sofort zurückeilen, um die Mörder zu verfolgen. In diesem Augenblicke fiel ein vierter Schuß, der Stambulow nachgeschickt wurde.

Der Schuß blieb jedoch wirkungslos. Stambulow eilte in das nächste Polizei-Kommissariat, nahm vier Gendarmen zu sich und begab sich zum Leichnam Beltschew's. Der Ministerpräsident traf auch sofort Vorkehrungen zur Verfolgung der Mörder und visitierte persönlich in Begleitung von Gendarmen während der Nacht sämtliche Kneipen der Stadt.

Sofia, 31. März. Der Mörder Beltschew's ist noch immer nicht entdeckt; auch gestern wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und der größere Teil der am Abend des Verbrechens verhafteten Personen befindet sich noch im Gefängnis. Der Mann, welcher durch seinen Bruder einen Revolver hatte kaufen lassen, ist in einem Nachbarorte aufgefunden worden, derselbe steht jedoch mit dem Attentat in keiner Beziehung. Es geht das Gerücht, daß ein Verwundeter an der serbischen Grenze verhaftet worden sei. Wenn sich dieses Gerücht bestätigen sollte, wäre die Verhaftung sehr wichtig, weil es sich wahrscheinlich um den wirklichen Mörder handeln würde, welcher bekanntlich einen Säbelhieb erhalten hat. In allen Kreisen, auch unter den Offizieren, macht sich eine fortwährend steigende Entrüstung geltend und dieselbe hat bereits eine solche Höhe erreicht, daß die Volksmenge den Mörder, wenn sie ihn faßte, lynchen würde. Die Stadt hat wieder ein regelmäßiges Aussehen angenommen. Gestern abend fand im Palais ein Ministerrat statt.

Gesfemünde, 1. April. Die Welfen im 19. hannoverschen Wahlkreis haben beschlossen, im Falle einer Stichwahl gegen den Fürsten Bismarck zu stimmen. Die hannoversche Volksztg. (Welfenorgan) empfiehlt, die Bismarcksche Kandidatur unter allen Umständen und mit aller Anstrengung zu werfen.

Turin, 1. April. In der gestrigen Versammlung der Familienangehörigen des verstorbenen Prinzen Jerome Napoleon in Moncaliere wurde Prinz Viktor als Haupt der Familie anerkannt. Das Testament wird nach Verständigung mit den Testamentsvollstreckern veröffentlicht. Die Erben begaben sich deshalb nach Genf und Prangins.

Flüelen, 2. April. Durch eine Staublawine wurden in der vergangenen Nacht 12 Häuser zerstört.

Belgrad, 2. April. Ein hiesiges Blatt meldet unter Vorbehalt den Ausbruch von Unruhen in Sofia.

Cetinje, 30. März. Ein Trupp Albanesen hat vor einigen Tagen bei Gusinji die montenegroische Grenze angegriffen.

Feuilleton.

Glänzendes Glend.

Roman von Fr. Erwald.

7)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber die schönste von Allen war Gräfin Horbig. Blendend wie eine Fee — schön wie eine Märchenprinzessin — stolz und majestätisch wie eine Königin. Das Kleid von meergrüner Seide mit wertvollen Spitzen reich verziert, ließ die ganze junonische Schönheit ihrer Gestalt klar hervortreten. Zu Haar funkelte und bligte es wie glänzende Wassertropfen und so mit dem langen Schilfende über den Nacken herabhängend, konnte sie für eine verführerische Meerjungfrau gelten, welche, ihrem Elemente entstiegen, auf die Erde gekommen war, arme Sterbliche in ihr Netz zu locken. Baleska's schön gebogenen Nacken und die schneeigen

Arme bedeckten die wertvollen Familienkleinodien der Horbig. Und nicht allein die Schönste war die Gräfin — auch die Liebenswürdigste, Heiterste. Die Pflichten der Wirtin besreiten sie keinen Augenblick von denen einer aufmerksamen, zuvorkommenden Gattin. Sie führte ihren Gemahl selbst in das kleine Zelt, wo Teppiche und Decken ihm jede Erkältung fern hielten. Und dann flatterte sie wieder davon wie ein buntschillernder Schmetterling, um ihre zahlreichen Freunde, welche sie sich in so kurzer Zeit erworben, zu empfangen und zu begrüßen. Sie war war zu schön, um beneidet zu werden, zu liebenswürdig, um irgend einen Feind zu haben.

Der einzige Mensch, welcher die Gräfin vielleicht noch mit anderen Augen betrachtete, als mit denen der ungeteiltsten Bewunderung, war Graf Oswald. Zwar fand auch er sie schön, aber ihre märchenhafte, dämonische Schönheit schmerzte ihn. Welch' ein Kampf stand ihm dieser Frau gegenüber bevor! Und welche Mühe mußte es kosten, sie von dem Piedestal

herabzustürzen, auf welchem sie stand — wenn es sein mußte.

Es kostete den jungen Mann unendliche Mühe, sich aus der Fluth düsterer Gedanken aufzuraffen, welche auf ihn einstürzten und es wäre ihm vielleicht gar nicht gelungen, wenn nicht gerade in diesem Augenblick ein Etwas in seinen Gesichtskreis getreten wäre, was ihn wenigstens vorläufig von den quälenden Geistern befreite.

Bei einer plötzlichen Wendung stand er einer jungen, eben erst gekommenen, Dame gegenüber, deren einfache Toilette thatsächlich einen auffallenden Contrast gegen all' den schimmernden Glanz und die lebendigen Farben ringsum gewährte. Ein weißes, schlichtes Mullkleid, bis hoch an den Hals hinaufreichend, von einer zierlichen Schleife begrenzt, machte die zarte Gestalt noch zarter und ätherischer, das blasse Gesicht, welches im ersten Moment nicht den geringsten Anspruch auf Schönheit erheben konnte, noch blässer und durchsichtiger.

(Fortsetzung folgt.)

Darlehenskassen-Verein Alldorf C. G.

mit unbeschränkter Haftpflicht.

Gemäß § 14 der Vereinsstatuten wird das Ergebnis der Bilanz pro 1890 hiemit veröffentlicht:

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand am 31. Dezember	M 512.05	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	M 4465.—
Ausstände bei Inhaber laufender Rechnungen	M 15222.25	Anlehen	" 23245.68
Darlehen	" 12827.—	Sparfasseneinzahlungen	" 142.—
Stückzinsen	" 451.25	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 616.—
		Reservefond des Vorjahrs	" 26.46
		Stückzinsen	" 300.49
	M 29012.55		M 28795.63

somit Reingewinn 1890: M 216.92.

Gesamtumsatz M 65728.01.

Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1890: 100, neueingetreten 14, ausgetreten durch Tod 1.

Alldorf, 31. März 1891.

Vereinsvorsteher: Vorsitzender des Aufsichtsrats: **Rechner:**
v. Holz. C. Schallenmüller, Wundarzt. Fr. Mayer.

Gutgehende Schmiede

auf einem protestantischen Platz wird von einem sehr zahlungsfähigen Mann

zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft erteilen
J. Wolff und Sohn,
Stuttgart, Marktstr. 6.

Klaffenbach.

50 Ztr.

Hen

und 20 Ztr.

Dehmd

hat zu verkaufen.

Chr. Strohmaier.

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Privatikus
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrefluß, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrenrauschen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen.

— Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gmünd bei Apath. Müller, Obere Apotheke.

Auf eine Dekonomie bei Stuttgart wird ein solider tüchtiger

Rostnecht,

welcher auch bessere Pferde gut zu behandeln versteht, gegen guten Lohn zu baldigem Eintritt gesucht; ebenso ein solider fleißiger

Viehfütterer,

der sich auch auf Feldarbeiten versteht. Näheres bei der Redaktion.

Schorndorf.

Tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei
Fr. Maier, Baugeschäft.

Schöne

Milch-
Schweine

hat zu verkaufen.

Obertrag 3. Pfug.

Bruchbänder

in selbstverfertigter guter Waare gegen Garantie, in großer Auswahl empfiehlt billigst

B. Guberau, Kürschner.

Für **Reinigungssturen**, die im Frühjahr niemand verabsäumen sollte, sind unübertroffen die

Zacharias-Pillen

weil keine Stör- das Organismus erfolgt, sondern nach Abfuhr der alten verrotteten Reste in Folge neuangeregter Magen- und Nerven-thätigkeit **fortgesetzt gesunde Ernährung** und **Wohlbehagen** eintritt. Man verlange unbedingt die echten Zachariaspillen mit der Bezeichnung „**garantiert unschädlich**“ auf dem Verschlußstreifen. Je 2 Pillen Morgens und Abends, allenfalls auch noch nach dem Mittagessen, genügen meistens.

Edartsweiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

gleich
400 Mark

zum Ausleihen parat.

Pfleger Fritz.

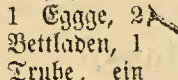
Nichstruth.

Fahrnis-Auktion.

Am Montag den 6. April von mittags 1 Uhr an kommt in der Behausung des Unterzeichneten gegen bare Zahlung zum Verkauf:



1 Fuhrschlitten, 2 Deichschlitten, eine Futterschneidmaschine, 1 Pflugschmiede, bereits neu, 1 Pflug,



1 Egge, 2 Bettladen, 1 Truhe, ein Messerstock, eine größere Partie Dung, sowie sonstiger allgemeiner Hausrat.

Johann Hofmann.

Einen ordentlichen

Zungen

nimmt in die Lehre

Serber Bäckerle.

Albert Weller

in

Welzheim

empfiehlt:

Kleesamen, Grassamen, Flachslein,

Wicken, Erbsen, Linsen, Bohnen,

St.-Krwiebeln, Angerssen,

und alle Arten

Gartensamen

in guter Ware.

Welzheim.

Wem gehört?

ein mit etwas Geld liegen geliebtes Portemonnaie?

Albert Weller.

Alldorf.

Suche zum sofortigen Eintritt, oder auf Georgii ein solides

Dienstmädchen

zur Besorgung des Haushalts und zur Pflege meiner kranken Frau.
C. Stumpp, Braumeister.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

Kinderwagen,

Zement Baugyps, Gipserohre, Draht, alle Sorten Stifte, Beschlag und Farben jeder Art

bei **Albert Weller.**

Welzheim.

Retorten-

Bersammlung.

Sonntag den 5. April von nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus z. Waldhorn wozu freundlich einladet

Mehrere Retorten.

Lehrverträge

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

30—40 Ztr. gut eingebrachtes

Hen & Oehmd

verkauft

Jos. Mayer.

Thierbad.

Anwesen-Verkauf.



Eingetretener Familienverhältnisse halber beabsichtigt der Unterzeichnete, sein

Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit nebenstehender Sägmühle, 1 Backofen und 1 neu erbaute freistehende Scheuer sowie 10 Morgen Gärten, Acker und Wiesen, zu verkaufen. Die Güter befinden sich in gutem Zustand und kann das Anwesen eingesehen und jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Michael Häfner.

Pfahlbronn.

Bei der Stiftungspflege sind gegen gesetzliche Sicherheit

1200 Mark

sofort auszuleihen.

Stiftungspfleger Fritz.

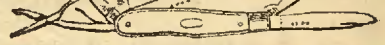
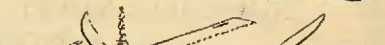
Mühlbauer gesucht.

Ich suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen Mühlbauer.

Müller Knucht,
Rudersberg.

Nebischeeren

prima Qualität, sowie auch Taschenmesser mit Horn-,



Eisenbein-, Hirschhorn-, Perlmutter-, Schildplatt-, Schaalen, Tranchier-, Besteck-, Schinken- und Metzger-Messer, Dessert- und größere Bestecke, Scheeren, Rasiermesser gegen Garantie, Streichriemen etc. etc.

Alle in mein Fach einschlagenden Artikel werden von mir pünktlich geschliffen und repariert und nimmt solche entgegen Herr Kürschnermeister Guberau und Bote Klopfer.

Konrad Siegel,

Messerschmied, Schorndorf.

Kaiser's

Pfefferminz-Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Magenweh unschätzbare. Allein acht in Pak. à 25 & bei Heur. Aug. Wilsinger.

Ich werde jeden Montag und Donnerstag nachmittags in Pfahlbrunn und Alsdorf Sprechstunde abhalten und zwar in Pfahlbrunn im Gasthof des Herrn Eisenmann von ¹/₂ 2—3 Uhr, in Alsdorf im Gasthof zur Harmonie von ¹/₂ 4—5 Uhr.

Dr. med. A. Höpfner,
prakt. Arzt in Welzheim.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 7. April d. J.** vormittags **11 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden **Trauung**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Adler“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Gottlieb Friz, Menschenmühle.
Eva Katharine Hof, Schafhof.

Schützen-Verein.

Der hiesige Schützenverein beabsichtigt, nächsten Samstag den 4. April im Gasthaus zum „Röhle“ einen Unterhaltungsabend abzuhalten, wozu er seine Mitglieder und sonstige Freunde des Vereins freundlichst einladet.

Mitglieder und deren Familienangehörigen haben freien Zutritt.

Nichtmitglieder bezahlen
à Person 50 M
„ Familie 1 M

Das Programm ist reichhaltig und bietet unter anderem das Theaterstück: *Papa hat's erlaubt*.
Beginn abends 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Frachtbriefe sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Die Expedition dieser Zeitung

sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit der Annoncen-Expedition **Rudolph Mosse** Vereinbarungen getroffen, nach welchen in sämtlichen Büreaux dieser Firma Annoncen zu den gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-Expedition **Rudolph Mosse** zur Besorgung seiner Anzeigen bedient, keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe erhebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kommen. Unter Anderem:

Es genügt die Einsendung nur eines Manuskripts auch für mehrere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle benutzten Zeitungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung enthoben. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten entsprechende Rabattvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvorlagen werden bereitwilligst geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter wird bereitwilligst und gewissenhaft Auskunft erteilt. — Die Annoncen-Expedition **Rudolph Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in:

Stuttgart, Königsstraße 33, 1. Stock. (Telephon 602.)

Das schönste Schlinggewächs, die Königin der Schlingpflanzen

ist der in der heutigen Nummer empfohlene Japanhopfen, wovon wir ganz frischen Samen, die Portion zu 60 Pfg. und 1 M . offeriren. — 10 andere höchst interessante Schlingpflanzen von jeder 1 Portion mit Beschreibung und Kultur-anweisung 2 M .

Wer Freude an den Blumen hat, der verschaffe sich zur bevorstehenden Aussaat von uns auch noch folgende ganz unentbehrliche Sämereien: **Neue engl. großbl. wohlriechende Wicken**, schlingen, in Töpfe gesät, an Fenstern, Geländern, Balkons empor, blühen den ganzen Sommer fort und bieten in ihrer Farbenpracht einen prächtigen Anblick, à Portion 40 Pfg. — Zur Bekleidung von Lauben, Verandas, Fenstergittern u. dgl. giebt es kaum etwas passenderes und schöneres, als die **Trichterwinden**, **Ipomoea purpurea**; die ununterbrochen aufeinanderfolgenden, zu Tausenden erscheinenden Blumen sind groß und erscheinen in allen Farben vom reinsten Weiß bis zum tiefsten Violett mit purpurbronzenen Streifen, für die Ausschmückung der Gärten von großem Werthe, à Portion 30 und 50 Pfg.

Jetzt bitten wir auch zu bestellen: Ein Sortiment von **25 schönsten Sommerblumen** in eleganter Verpackung, jede Sorte mit Kultur-Anleitung Mk. 3 . — Ein Sortiment von **12 wohlriechenden, fast immer blühenden Sorten** 1 Mk . — Ein Sortiment **25 bester Gemüsesorten** in eleganter Verpackung, jede Sorte mit Kultur-Anweisung Mk. 3 . — Ein prachtvolles Sortiment **Blumen-Saaten** für Gartenfreunde, die über keinen Garten verfügen, zu Arrangements auf Blumenbrettern, an Fenstern u. in 18 feinsten Piecen 3 Mk . Verzeichnis gratis.

Vereins-Centrale Frauendorf,
Post Wilshofen in Niederbayern.

Für die

Urachter Bleiche

nimmt **Leinwand und Faden** in Empfang

Albert Zweigle.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen und im „Lamm“ Wohnung genommen.

Sprechstunde: von 8—10 Uhr Früh,

von 1—3 Uhr nachmittags.

Welzheim, Ostern 1891.

Dr. med. A. Höpfner,
pract. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.